

Ausstellung Susanne Ritter – Neue Bildnisse/Mechthild Ehmann –Skulptur  
14.10. – 13.11.2011  
Eröffnungsrede Thomas Lefeldt

Sehr geehrte Damen und Herren,

Im Namen des depot.K möchte Ich Sie herzlich begrüßen zur Eröffnung der Ausstellung "Susanne Ritter - Neue Bildnisse" und Mechthild Ehmann - Skulptur".

Sie hörten soeben die ersten zwei Stücke von Eric Saties Komposition für Klavier zu 4 Händen "Trois Morceaux en Forme de Poire" - "Drei Stücke in Birnenform".

Diese drei Stücke bestehen aus 7 Stücken.

Da diagnostiziert man bei Satie zunächst mal eine Dyskalkulie, bevor man begreift, dass diese Rechenschwäche durchaus der Logik der Birnenform entspricht, - von der noch die Rede sein soll. Die beiden ersten Stücke sind als Einleitung gedacht, als Anfang und 2. Versuch anzufangen.

Dann gibt es 3 mittlere Stücke und 2 Schlusstücke, das zweite Schlusstück ist der 2. Versuch, endlich aufzuhören - was Satie dann doch letztendlich gelungen ist.

Und was bedeutet überhaupt "Birnenform"?

Dazu ist die Anekdote überliefert, Saties Freund Claude Debussy hätte ihn ermahnt, sich mehr um die Form seiner Musik zu kümmern und Satie hätte daraufhin diese Stücke in Birnenform geschrieben.

Diese Geschichte wird immer mitgeliefert und ist trotzdem frei erfunden, klingt aber irgendwie nett.

Satie bedurfte nicht der Ermahnung bzw. dieses Anlasses, die Stücke in Birnenform zu schreiben, die Birnenform war da schon längst in seinem Kopf. Denn die Birnenform ist das, was Satie unter musikalischer Form versteht, als Gegenentwurf zum traditionellen Formverständnis.

Satie war ja ein Nonkonformist, das sagt schon alles. Als Komponist dachte er nicht in Kategorien von Menuetten, Sonaten und Symphonien oder dergleichen. Ein war ein Anti-Traditionalist, ein Anti-Romantiker und Anti-Wagnerianer.

Was bleibt denn bei soviel "Anti" überhaupt noch übrig?

Na eben die Birnenform, und die ist eine - wie auch immer - geartete Form, - denn eine Form ist naturgemäß immer irgendwie vorhanden.

Bei Satie ergibt sie sich geradezu zwangsläufig aus der von ihm verwendeten Montagetechnik, die musikalische Gedanken nicht motivisch entwickelt, sondern aneinanderreihet.

Diese musikalischen Sequenzen können aus allem Möglichen bestehen, aus früheren Skizzen, aus Fundstücken, Chansons, Music Hall-Anleihen, Ragtime-Rhythmen und nicht zuletzt auch aus Eigen-Zitaten - in den Birnenstücken perfektioniert er diese Technik und recycelt sozusagen eine Menge eigener, früherer Werke darin.

Hier ergeben sich unmittelbare Parallelen zur Bildenden Kunst, zu Techniken, wie sie etwa die Dadaisten anwendeten, denen Satie in seinen späteren Jahren nahestand und mit denen er zeitweise zusammen arbeitete.

Die Birne als Urform, oder auch Form von Nichtvorhandensein von Form. Mit vielen harmonischen Druckstellen und einigen angebissenen Melodiefetzen, von Wurmfraß ganz zu schweigen...

So gesehen haben die meisten Stücke Satie's Birnenform.

Nun muss man wissen, dass "poire" im Französischen nicht nur Birne bedeutet, sondern auch soviel wie "Dummkopf", "Trottel". Im Sinne traditionellen Formverständnisses sieht sich Satie also selbst als "Form-Trottel", d.h. als unverbesserlichen Regel-Verletzer.

Berühmt-berüchtigt sind auch seine skurrile Titel, Kommentare und Annotationen zu seiner Musik, wie etwa der "Unappetitliche Choral", die "Schlaffen Präludien für einen Hund" oder die berühmte "Sonatine Bureaucratique", eine Parodie auf eine schon damals berüchtigte Klaviersonatine von Clementi.

Aber bei aller Skurrilität und Exzentrizität wird man immer wieder dem zauberhaften und melancholischen Charme dieser eigenartigen Musik erliegen.

Auch die Bildende Kunst beschäftigt sich ja bisweilen mit der Form. Und die Birne ist ja eigentlich eine Kopfform, und Köpfe finden sich viele in dieser Ausstellung, nicht nur in Susanne Ritters Bildern. Also halten Sie getrost Ausschau nach der Birnenform. Wir hatten sogar einmal einen Bundeskanzler in Birnenform.

Meine Frau und ich werden jetzt zwei weitere "Birnenstückchen" spielen - Sie bekommen dieses Werk also heute nur häppchenweise zu hören - danach bleiben wir einfach sitzen und die beiden Künstlerinnen werden sich Ihnen mit ein paar kurzen Worten selbst vorstellen.

Im Anschluss daran werden wir Ihnen dann die letzten 3 Stücke Birnenkompott servieren.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!